

## Erfahrungsbericht - Leonard Schimöller

### Université de Paris - Est Créteil Val de Marne (Paris XII)

#### Erasmus+ 2017/2018

Ansprechpartner in Freiburg:

**Sybille Schneiders**

Telefon: + 49 (0) 761 203 2185

Email: Sybille.Schneiders@jura.uni-freiburg.de oder international@jura.uni-freiburg.de

Ansprechpartner in Paris:

**Jessica Evuort**

Telefon: +33 (0) 156 726 007

Email: jessica.evuortLu-pec.fr

#### **I. Entscheidungsfindung**

##### **1. Pro Erasmus**

- a) Die einzigartige Möglichkeit über europäische Grenzen hinaus mit unterschiedlichsten Kulturen und Denkweisen in Kontakt zu gelangen und sich mit diesen auszutauschen.
- b) Bei einer offenen und kommunikativen Art gibt es keine bessere und schnellere Möglichkeit neue Freundschaften zu knüpfen, die auch noch nach dem Erasmusjahr von Bestand sein werden.
- c) Stipendium durch das Erasmusprogramm in Form von finanzieller Unterstützung, aber auch einem organisatorischen Rahmen.
- d) Das Erlernen bzw. Verbessern einer Fremdsprache sowohl in Form der Alltagssprache, als auch der juristischen Fachsprache. Insbesondere Französisch als Brüsseler Amtssprache kann gegenüber der Allerweltsprache Englisch auch zukünftig noch von Vorteil sein.

- e) Persönlicher Reife bzw. Entwicklungsprozess nach einem Jahr Leben und Studieren in einem fremden Land/Kultur mit allen Herausforderungen, die dies mit sich bringt.
- f) Kennenlernen einer vollkommen von der deutschen divergierenden Lehr- bzw. Lernweise.
- g) Vergleich der eigenen mit fremder Rechtsordnung, die das Verständnis von Recht als solchem ungemein fördert.
- h) Lehrveranstaltungen sowohl auf Englisch (Common law) als auch auf Französisch.
- i) Sehr bemühte und freundliche Erasmuskordinatoren, die einem in jeglichen Lebenslagen zur Seite stehen.
- j) Ein umfangreiches „Erlebnisprogramm“.
- k) Macht sich natürlich auch nicht schlecht im Lebenslauf ☺.

## **2. Contra Erasmus**

- a) Verpassen der deutschen Lehrveranstaltungen in Freiburg über 2 Semester. Lässt sich jedoch durch konsequentes Nacharbeiten in Paris relativieren.
- b) Mit deutscher Organisation und Gründlichkeit kann nicht immer gerechnet werden, so blöd sich das auch anhört.
- c) Das Studium kann bei den sich anbietenden Verführungen zuweilen in den Hintergrund treten, was jedoch selbstverständlich in eigener Verantwortung liegt.

→ Alles in allem überwiegen die Vorteile eines Erasmusjahres deutlich gegenüber den Nachteilen. Erasmus bietet eine Möglichkeit, die sich in eurem Studium bzw. Leben so nicht noch einmal bieten wird. Paris est une fête!

## **2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

### **1. Sprachliche Vorbereitung**

Da sich meine in der Schule erworbenen Französischkenntnisse in Grenzen hielten, habe ich mich vor meinem Aufenthalt in Paris dazu entschlossen einen Französisch - Sprachkurs zu absolvieren, der auch von der Universität Freiburg angeboten wird. Der Preis dafür betrug meines Wissens nach etwa 80 Euro. Sicherlich kommt die

Notwendigkeit eines vorherigen Sprachkurses auf die individuellen Sprachfähigkeiten bzw. das Budget an, allerdings half dieser mir doch sehr wieder etwas in die Sprache reinzukommen und bei meinen ersten Tagen in Paris mich einigermaßen verständlich machen zu können. Mit dem Laufe der Zeit und insbesondere mit der Vorbereitung auf die Prüfungen erledigt sich dies jedoch von selbst.

## **2. Unterkunft**

Die Suche einer geeigneten Unterkunft gestaltet sich in Paris zugebenermaßen als nicht ganz einfach. Insbesondere wenn man, um seine Französischkenntnisse zu verbessern, nicht mit einer/einem Deutschen zusammenwohnen möchte. Ich wurde damals durch Zufall auf der Internetseite von „Wg-gesucht“ fündig. Probieren kann man es auch auf der Facebookseite „Deutsche in Paris“ oder auf den einschlägigen französischen Webseiten „leboncoin“, „pap.fr“ oder „seloger“. Was ich aus eigener Erfahrung berichten kann, ist, dass es eine Menge ausmacht im Zentrum der Stadt und nicht in einer der Wohnheime wie der Cité oder dem Wohnheim in Créteil zu leben. Insbesondere dein soziales Leben wird nicht in der Peripherie stattfinden. Jedenfalls sollte man beachten möglichst nahe an einer Métrostation der Ligne 8 zu wohnen, da diese zur Uni nach Créteil geht.

### **Wohnungsgeld CAF**

Darüber hinaus kann ich empfehlen das Wohnungsgeld namens „CAF“ zu beantragen. Dies ermöglicht es einem bis zu 1/3 der monatlichen Miete zurückerstattet zu bekommen, weitgehend unabhängig vom Einkommen der Eltern. Zu beachten ist hier, dass man nicht in bei jeder Wohnung CAF beantragen kann, da dies vom Einverständnis des Vermieters abhängig ist. Daher sollte ggf. vor der Entscheidung für eine Wohnung danach gefragt werden. Zudem kann sich die Beantragung von CAF über mehrere Monate ziehen. Daher sollte möglichst früh damit begonnen werden.

## **3. Kontoeröffnung**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Eröffnung eines französischen Bankkontos empfehlenswert ist, da dieses Voraussetzung für die Beantragung von „CAF“ bzw. der Métrokarte für Studenten ist. Ich habe mein Konto bei der Bank Société Générale eröffnet. Vorteilhaft war hier die Laufzeit von 1 Jahr sowie deren Kooperation mit meiner Uni, was einem zusätzlich 80 Euro einbringt.

#### **4. Öffentliche Verkehrsmittel**

Empfehlenswert ist gleich zu Beginn eine Métrokarte für Studenten zu beantragen, welche monatlich lediglich 39 Euro kostet, im Gegensatz zur normalen Monatskarte für 75 Euro. Der dafür erforderliche Antrag liegt normalerweise an jeder Métrostation aus.

#### **5. Lebenserhaltungskosten**

Die Lebenserhaltungskosten in Frankreich und gerade in Paris sind ungemein hoch. Ihr könnt euch sicher sein, dass das Erasmusgeld bereits nach wenigen Monaten aufgebraucht sein wird. Empfehlenswert ist es daher von Anfang an auf seine Ausgaben zu achten und nicht bei den teuren Einkaufsmärkten wie Monoprix einzukaufen, sondern beispielweise bei Lidl. Aus leidvoller Erfahrung kann ich sagen, dass sich der Glaube an ausreichend finanzielle Spielräume durch das Stipendium, ganz schnell rächen kann. Zudem kann ich die App „Mr. Good Beer“ für das Auffinden vergleichsweise preisgünstiger Bars empfehlen.

### **III. Belegte Veranstaltungen**

Bei den zu belegenden Veranstaltungen ist zwischen den juristischen und Sprach- und Sportveranstaltungen zu unterscheiden.

#### **1. Juristische Veranstaltungen**

Da ich mir durch die belegten Kurse einen Öffrechts-Schein in Deutschland anrechnen lassen wollte, belegte ich vorrangig Kurse im Öffentlichen Recht.

##### **a) Im ersten Semester waren dies:**

- aa) FUNDAMENTAL RIGHTS
- bb) DROIT INTERNATIONAL PUBLIC 1
- cc) DROIT CONSTITUTIONELL
- dd) DROIT LIBERTÉS FONDAMENTALES

Darüber hinaus belegte ich abseits des Öffrecht-Scheins Market Citizenship and Democracy, sowie International Commercial Law. Insbesondere ersteres war sehr gut.

## **b) Im zweiten Semester:**

- aa) DROIT INTERNATIONALE PUBLIC 2
- bb) DROIT LIBERTES FONDAMENTALES 2
- cc) DROIT CONSTITUTIONNEL 2

Hinsichtlich der Prüfungen lässt sich sagen, dass diese für Erasmusstudenten immer mündlich stattfinden. Der Schwierigkeitsgrad ist dabei nicht zu unterschätzen. Eine ausreichende Vorbereitung ist daher von Nöten. Allerdings ließen sich die Prüfungen auch mit meinen eher limitierten Französischkenntnissen ausreichend meistern.

## **2. Sprachveranstaltungen**

Neben den juristischen Vorlesungen werden auch Sprachkurse angeboten. Hier wird man nach der Absolvierung eines Einschätzungstests, der als relativ einfach zu werten ist, in Gruppen unterschiedlicher Sprachniveaus eingeteilt. Dabei ist zu bemerken, dass der Sprachkurs für Fortgeschrittene trotz gleicher Dauer mehr ECTS Punkte gibt als der Kurs für Anfänger. Ich besuchte sowohl den Anfänger als auch den Fortgeschrittenenkurs. Dabei war ersterer hinsichtlich der Qualität als auch dem Lernerfolg letzterem vorzuziehen.

## **3. Sportveranstaltungen**

Neben den zuvor erwähnten Veranstaltungen bietet die UPEC ein sehr umfangreiches Angebot an Sportveranstaltungen an, die sich auch als ECTS Punkte anrechnen lassen können. Allerdings ist zu beachten, dass dies nur für das Stipendienprogramm von Erasmus gilt, nicht jedoch für den Freiversuch.

## **IV. Anrechnung von Studienleistungen**

Voraussetzung für die Anrechnung der in Frankreich erbrachten Studienleistungen, ist: (1) eine Auflistung der erfolgreich belegten Veranstaltungen (sog. Transcript of Records, auszustellen von der UPEC), (2) das Ausfüllen eines Antrags auf Anerkennung (3) sowie eines weiteren Formulars, das Umfang und Art der Veranstaltungen beschreibt. Beides zu finden auf der Internetseite der Studienfachberatung. (4) Darüber hinaus benötigt es eine Bestätigung seitens der UPEC, dass ihr über jenen Zeitraum an der Uni eingeschrieben

ward. Insgesamt sind also 4 Formulare einzuholen. Zum Ersatz eines Großen Öffrecht-Scheins ist das Bestehen 3er mündlicher Prüfungen in den von mir zuvor genannten Veranstaltungen notwendig (s. III).

## **II. Unterschiede zum deutschen System**

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass an französischen Universitäten ein ganz anderer Vorlesungs- bzw. Präsentationsstil praktiziert wird als an deutschen Universitäten. Dort wird fast ausschließlich Frontalunterricht gemacht, in dem der Professor sein vorgefertigtes Skript zum Besten gibt. Rein inhaltlich ist dazu nichts zu sagen. Wem allerdings ein integrativer Präsentationsstil besser gefällt, der hat damit möglicherweise ein Problem.

## **III. Möglichkeiten der Freizeitveranstaltungen, Tipps**

Zu Beginn ist es empfehlenswert die Veranstaltungen der Erasmusorganisationen „ESN“ sowie „EIAP“ zu besuchen, um möglichst schnell und einfach neue Freunde zu finden. Beide haben ihre eigene Facebookseite, auf denen auf ihre Veranstaltungen hingewiesen wird.

## **IV. Kulturelles Rahmenprogramm**

Die bereits zuvor erwähnten Organisationen ESN und EIAP bieten ein breitgefächertes Kulturprogramm an. Von der Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten von Paris bis hin zu günstigen Reisen in sehenswerte Städte wie Lyon oder in die Normandie.

- **Abschließend kann sich sagen, dass ich eine wunderbare Zeit in Paris hatte und es jedes Mal wieder machen würde. Viel Spaß also in Paris!**